

Aus dem Freundeskreis Asyl

Äpfel-Aktion mit Flüchtlingen: 1,5 t Äpfel aufgelesen

18 Flüchtlinge und fünf Ehrenamtliche hatten sich am Samstag früh schon um 8.30 Uhr zu einer Äpfellese-Aktion getroffen. Und obwohl die Aktion ziemlich kurzfristig organisiert und anberaumt war, nahmen viele Flüchtlinge das Angebot des Freundeskreises an. Ja man merkte: Für die meisten war diese Arbeit nicht ganz ungewohnt, hatten sie doch zu Hause in ihren Heimatländern zum Teil jedenfalls auch mit Weinstöcken, Oliven und eben auch mit Obstbäumen zu tun. Die Apfelbäume und Obstwiesen wie auch die Transportfahrzeuge wurden von verschiedenen Mitgliedern des Freundeskreises Asyl zur Verfügung gestellt. Für alles hatten helfende Hände aus dem Freundeskreis gesorgt: die Gerätschaften zum Schütteln und Auflesen, warme Getränke und Habhaftes zur Stärkung in der Pause. Und selbst ein paar Gummistiefel fanden sich im Kofferraum eines Begleitfahrzeugs, für die, die kein passendes Schuhwerk für die Arbeit auf den feuchten Obstwiesen auf der Hart dabei hatten. Zwei der jüngeren Männer ließen es sich nicht nehmen, zum Schütteln auf die Bäume zu steigen. Und so sammelten viele flinke ganz junge, jüngere und ältere Hände in zweieinhalb Stunden ca. 1500 kg Mostäpfel zusammen, die bei der Fruchtsaftkellerei Schütz abgeliefert wurden. Der Ertrag kommt der Flüchtlingsarbeit des Freundeskreises zu Gute. Einiges an wohlschmeckenden Tafeläpfeln konnten die Flüchtlinge noch mit nach Hause nehmen, was den Speiseplan in den vielköpfigen Familien an den nächsten Tagen bereichern wird.



Und wie es sich bei einer solchen Leseaktion auch gehört, traf man sich nach getaner Arbeit um die Mittagszeit in der alten Schule zu einem gemütlichen Abschluss. Eine Überraschung war es dann, dass neben dem, was vom Freundeskreis vorbereitet war, auch die Flüchtlinge selbst zubereitete Gerichte aus ihrer Heimat zu diesem Teil beisteuerten: gefüllte Weinblätter und gefüllte Zwiebeln. Und nicht nur hier, sondern auch während des Auflesens bei der doch feucht-kalten Witterung sah man viele freudig strahlende Gesichter. Und alle Beteiligten waren sich einig: so etwas oder etwas Ähnliches machen wir wieder.

G. Unseld